

Chronik der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 40

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kunstmaler Frank Behrens

Bq. Der Bieler Kunstmaler Frank Behrens, der nach erfolgreicher 30jähriger Tätigkeit in Schleissheim bei München seit mehreren Jahren wiederum nach seiner Heimat zurückgekehrt ist, beging in diesem Jahre seinen 60. Geburtstag. Auf diesen Anlass ist aus der Feder des bekannten Kunsthistorikers C. A. Loosli eine reich illustrierte Schrift über den Künstler herausgekommen. Ausserdem veranstaltet der Künstler im Oktober in der Galerie des Maréchaux an der Schmiedengasse in Biel eine Ausstellung, die in ihrer Zusammenstellung willkommenen Aufschluss gibt über den Werdegang des Malers.

Frank Behrens besuchte zuerst die Kunstgewerbeschule in Zürich, um sich anschliessend in der Akademie in München weiter auszubilden, wo er seine Studien in der Malklasse von Franz v. Stuck erfolgreich abschloss. Nach einem kurzen Aufenthalt in Biel, währenddessen sein bekanntes grosses Inselbild entstand, dazu eine ansehnliche Reihe von Landschaftsbildern vom Bielersee und vielversprechenden figürlichen Kompositionen, kehrte der Künstler wieder nach München zurück, um sich bald auf

seinem Landsitz in Schleissheim niederzulassen. Umsorgt von seiner Gattin, der Zürcher Kunstgewerblerin Nanny Sieber, die ihm schon 1925 durch den Tod entrisen wurde, entstanden hier im Laufe der Jahre jene künstlerischen Werke, die den jungen Schweizer Künstler in den Kunstkreisen Deutschlands und der Schweiz bald bekannt machten. Die grossen Ausstellungen der Münchener Session wurden von Behrens regelmässig mit Erfolg beschickt und durch die Folge seiner deutschen Städtebilder, die sich grosser Wertschätzung erfreuten, erwirkte er sich die Einladung als Ehrengast zur grossen Berliner Jubiläumsausstellung.

Frank Behrens betätigte sich als Porträtist, als Aktmaler, als Blumenmaler, und mit ganz besonderem Einfühlungsvermögen widmet er sich auch der Landschaft. Der Bielerseelandschaft ist Behrens durch Jahrzehnte hindurch treu geblieben, und wenn er in den Sommermonaten jeweils seine Ferien in der Schweiz zubrachte, entstanden als sichtbarer Ausdruck seiner Heimatverbundenheit seine gross- oder kleinformatigen Landschaftsbilder,

Chronik der Berner Woche

BERNERLAND

- 19. Sept. Ueber **Niederbipp** und **Herzogenbuchsee** geht ein heftiges Gewitter, begleitet von einem wütenden Sturm nieder. In Röthenbach geht ein Bauernhaus in Flammen auf. Ueberall im Oberaargau werden Hagelraketen abgeschossen.
- 20. In **Bannwil** wird ein **Mietamt** geschaffen.
- **Niederbipp** beschliesst, auch diesen Winter eine **Aktion gegen die Mäuseplage auf den Feldern** durchzuführen.
- In **Madiswil**, **Aarwangen**, **Rohrbachgraben**, **Gondiswil** und **Herzogenbuchsee** wird die **Schafscheid** der auf **Ueschinenalp** gesömmerten 1500 Schafe vollzogen.
- † In **Münsingen** alt Lehrer **Friedrich Nyfeler**, lange Jahre Vorsteher der Erziehungsanstalt **Landorf**, dann der Taubstummenanstalt **Münchenbuchsee** und des Waisenhauses **Gottstatt**, im Alter von 72 Jahren.
- 21. Die oberemmentalische **Gastrocknungsanlage** in der **Emmenmatt**, die mit einem Kostenaufwand von 400,000 Fr. erstellt wurde, wird in Betrieb gesetzt.

- Die **Bernische Trachtenvereinigung** veranstaltet in **Aeschi** eine Arbeitswoche. Im Oktober wird gleichen Orts der 2. **bernische Lehrkurs zur Fürsorge an Trunksüchtige** abgehalten.
- Den **Aehrenaufläsern** bietet **Konolfingen** Gelegenheit, kostenlos dreschen zu lassen.
- 22. In **Ringgenberg** ereignet sich in einer Spezialehandlung aus bisher unbekannter Ursache eine **Explosion**.
- In **Goldern** vereinigen sich mehrere Grundbesitzer zur **Gewinnung von Kulturboden**.
- Im **Hasleberg** erfolgen die **Alpabfahrten** von verschiedenen Alpen; die Alpungszeit betrug diesen Sommer rund 100 Tage.
- 23. Die Ortsgruppe **Biel** des Landesrings der Unabhängigen teilt den Gemeindebehörden mit, dass sie einen **Kindergarten** erbauen und diesen schlüsselfertig der Gemeinde zur Verfügung stellen wird.
- Der Schweizer, alpwirtschaftliche Verein verleiht im **Berner Oberland 49 alpwirtschaftlichen Angestellten** Ehrenmeldungen für langjährige treue Dienste.
- Das **Anbauwerk 1943/44** beträgt für den **Kanton Bern** 82,000 Hektaren. Diese Anbaupflicht wurde bis jetzt erfüllt.
- Ende August waren im **Kanton Bern** **gänzlich arbeitslos** 290 Personen gegenüber 475 im gleichen Monat 1942.
- 24. Im Amt **Signau** werden in verschiedenen Gemeinden Sammelstellen für eine **Obstsammlung** für die Versorgung obstarmer Gemeinden eingerichtet.
- Durch die **Oeschkorrektur im Wangen-Deitigenmoos** wird ein grosses Entsumpfungsprojekt in Angriff genommen, dessen Gesamtkosten auf 2,200,000 Franken veranschlagt werden.
- **Heimiswil** begeht das 40. Amtsjubiläum von Herrn **Pfarrer Hämmerli**.
- In **Aarberg** beginnt die **Zuckerrübenkampagne**. Das Anbauareal erstreckt sich über 10,850 Jucharten.
- Der **bernische Regierungsrat** stellt für den Winter 1943/44 Massnahmen, die eine

Einsparung von Brennstoff bezwecken, den Gemeinden frei.

- Die **Arbeitszeit in der Staatsverwaltung** wird über die Wintermonate so angeordnet, dass ab 15. November die Fünftagewoche durchgeführt wird.
- † In **Büren a. A.** alt Oberförster **Hans Landolt**.
- 24. Die Stadtverwaltung **Thun** führt wieder die **Fünftagewoche** ein. Die Schulen werden bei der Sechstageswoche bleiben.
- Für die **Verbesserung der Wasserversorgung** des Sanatoriums **Heiligenschwendli** und des Dorfes **Goldwil** wird ein Kredit bewilligt.
- 25. Die **Schlosskapelle in Interlaken** wird einer Renovation unterzogen.

STADT BERN

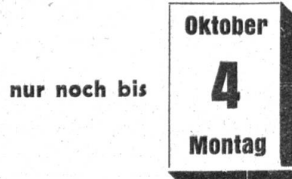
- 19. Für das Fach der **medizinischen Chemie** an der **Universität Bern** wird ein Lehrstuhl errichtet, der an Prof. extr. Dr. J. Abelin übertragen wird.
- 22. In den **römisch-katholischen Kirchendienst** werden aufgenommen: Alois Juchli in Bern und Alois Martin Weizenegger in Sittersdorf.
- 23. Als neuer Lehrer für Sologesang an das **Konservatorium Bern** wird gewählt Ernst Häfliger in Zürich.
- 24. In Bern gelangen 80 Wagen **Kartoffeln an Minderbemittelte** und von der Sozialen Fürsorge Unterstützte zum Preise von 10 Fr. pro 100 Kilo zur Verteilung.
- Der **Berner Stadtrat** befasst sich mit der Frage eines neuen Verwaltungsgebäudes und der Errichtung eines eidgenössischen Baues auf der sogenannten Haspelmatte im Monbijou.

Korrigenda.

Die in unserer Nr. 39 in der Rubrik Chronik der Berner Woche gebrachte Notiz vom 13. September: Das Bad Seholz in Faulensee jetzt Blindenanstalt, geht um die Summe von 180,000 Fr. an Herrn Kappeler, Hertenstein, über, **entspricht nicht den Tatsachen. Von einem Verkauf der Besitzung der Blindenanstalt in Faulensee war überhaupt nie die Rede.**

An unsere geschätzten Abonnenten!

Wir bitten höflich, Postcheck-Zahlungen für das Abonnement ab 1. Oktober



mit dem erhaltenen Einzahlungsschein zu machen und nach diesem Datum unsere Nachnahme abzuwarten. — Beachtung erspart dem Abonnenten und der Administration Unannehmlichkeiten und unnötige Schreibereien. — Besten Dank.